



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Artickel. Von den besonderen Wohlthaten/ für welche man fürnemblich  
am Sonntag Gott dancken soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

und dem Sohn in allem gleich ist / allein aufgenommen die Engenschaft der Personen / in welcher er von beyden unterschieden wird.

Verwundere dich über dis' unaussprechlich große Geheimnus / verehere und lobe das selbige mit allen Seraphim / und sprich: Heilig / heilig / heilig sey Gott der Herr der Heerschafften ; oder auch mit der Kirchen Gottes und sage : Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist.

Schöpffe ein starckes Vertrauen auff diese drey Personen / dan wan dich diese drey Personen in ihre Huth nehmen / wer wird dir schaden können? Gib wohl acht / daß du sie nicht erzürnest / dan wan sie alle drey wider dich seynd / wer wird dich verthätige können? wer wird dir helfen mögen? Trage ein mitleyden mit so vielen ungläubigen Personen / welche nichts von der H. Dreyfaltigkeit wissen noch erkennen / und bitte Gott / daß er sie mit seinem Göttlichen Licht erleuchten wolle. Dancke dem ewigen Gott / daß er dir den Glauben an die H. Dreyfaltigkeit gegeben / und dich in demselbigen erhaltet und stärcket: daß du eine vernünftige Seel hast / welche ein Ebenbild der H. Dreyfaltigkeit ist.

Folge der H. Dreyfaltigkeit / dan du kanst mit dem Vatter das Göttliche Wort / das ist den Sohn in dir selbstem gebähren / wan deine Gedanken auff Gott gehen / und ihm zu lieb seyen. Du kanst mit dem Vatter und mit dem Sohn den H. Geist herfür bringen / wan du Gott / und umb Gottes willen liebest. Heile gern und gutwillig anderen mit was du hast / bleibe mit andern in der Liebe vereinigt: laß immer ab / und übe dich stäts in der Erkenntnus der Liebe Gottes so viel als möglich ist: befeisse dich nimmer der gestalt anderen zu helfen / daß du deiner selbstem darbey vergestest und schaden leidest: gleich wie in

der H. Dreyfaltigkeit der Vatter dem Sohn sein ganz Wesen mittheilet: Item der Vatter und der Sohn gleicher gestalt ihr ganz Wesen dem H. Geist mittheilen / also daß sich diese drey Göttliche Personen / (was das natürliche Wesen betrifft) eine in der andern befinden thut: daß der Vatter nimmer aufhöre den Sohn zu gebähren / noch der Vatter und Sohn den H. Geist herfür zu bringen / und doch keinem etwas von seinem Wesen abgehe: oder weniger als zuvor / oder auch als die andere habe. Was ich in diesem Artikel gesagt / hastu ausführlicher und mit mehrer im sechsten Theil des andern Buchs zu finden ; da von der H. Dreyfaltigkeit in 4. Betrachtungen gehandelt wird.

Der 2. Artikel.

**Von den besondern Wohlthaten / für welche man vor Gott am Sonntag insonderheit danken soll.**

Neben der Dancksagung / welche man Gott für alle Wohlthaten der ganzen Wochen thun soll / wie ich im Eingang dieses Capitels angedeutet / so wil ich allhie von den Gutthaten reden / für welche man insonderheit am Sonntag Gott dancken und loben soll.

Erstlich dan: So muß man Gott dancken / daß er uns in seine H. Kirch beruffen / zum H. Tauff: daß er uns den Glauben gegeben / welchen er in uns nachmahlen durch so viel Predigen / Ablefung geistlicher Bücher / und so gute aufferbawliche Exempel der Christgläubigen bestättiget und vermehret: dergestalt / daß wir durch eine besondere gnad Gottes erkennen und wissen / daß nur allein ein Gott sey / eine H. Dreyfaltigkeit in Gott / welches so viel tausent und tausent Ungläubige

P.  
J. Nuffren

Vol. I.  
Paar II



bige nit wissen noch erkennen. Wie haben wir es umb Gott verdienet / daß er uns auß unzählbaren Unglaubigen außerrühlet / den wahren Glauben gegeben / und im selbigen durch sein himmlisches Licht bekräftiget?

Zum 2. So mustu Gott danken / daß er dir ein solche Seel gegeben / welche nicht wie andere Seelen und vernunftlose Creaturen allein ein Zeichen und gleichsam Schatten Gottes; sondern ein wahres und lebendiges Ebenbild Gottes und der .H. Dreyfaltigkeit. Dan das Wesen unserer Seel stelt uns das Göttliche Wesen vor Augen: die drey Kräfte der Seelen aber die drey Göttliche Personen. Die Gedächtnus Gott den Vater / der Verstand Gott den Sohn / der Will endlich Gott den .H. Geist.

Zum 3. mustu ihm danken / daß er dich zur ewigen Seeligkeit in den Himmel beruffen hat / daselbsten alle Schatz der Gottheit / Gott selbst von Angesicht zu Angesicht / und die Wunder der .H. Dreyfaltigkeit zu sehen. Item daß dir im Himmel ein Platz bereitet sey / so dir durch das thewere Blut Christi erworben / und daß du mehr nichts zu thun oder zu arbeiten hast / als daselbsten an zu gelangen / Gott und die heiligste Dreyfaltigkeit anzuschawen / zu lieben / und ewiglich zu genießen.

Zum 4. Daß du gelegenheit gehabt mit Gott in deinem Gebett zu reden / zu handeln / und mit ihm zu jederzeit freundlich umzugehen / zu welchem er dich selbst annahmet. Ja Weis / Mittel und Weg fürschrreibet ihn zu verehren / anzubetten / und dergestalt ihn umb deine Nothdurfft zu bitten / daß sie dir nit können abgeschlagen werden. Solche gelegenheit gibt es nit mit den Fürsten und Herren dieser Welt zu handeln.

Zum 5. Mustu ihm danken / daß du die Ehr und das Glück hast / offft von Gott zu reden / und den Lust von ihm hören zu reden /

es geschehe gleich in den Predigen / in andern freundlichen Gesprächen / in Lesung der geistlichen Bücher / und Gelegenheit oder Mittel allem bösen und unnützem Geschwätz die Thür und Zugang zu verschließen / welches die Ohren / so es anhören / zu besudlen / die Zungen deren so solches führen / und das Herz beyder verunreinigen. Bedencke und erwege wohl bey dir ein jedwedere auß gemelten Wohlthaten: dan es ist viel an denselbigen gelegen / und ist wohl werth / daß man Gott darfür dancke.

Zum 6. Solstu ihm danken / daß er dir so viel gute und heilsame Einsprechungen gegeben / daß er durch seinen .H. Geist deinen Verstand erleuchtet / deinen Willen mit Lust und Neigungen zum guten angefüllet / und fast unzählliche Mittel und Weg an die Hand gegeben / den Himmel zu erwerben / zu welchem er dich erschaffen und freundlich laden thut. Für alle diese Wohlthaten Gott desto besser zu danken / so nim die Kirch Gottes allhie auff Erden zu hülff / und begehre / daß sie Gott in deinem Nahmen dancke und ihn lobe. Hastu Zeit und Weyl / so sprich das Te Deum laudamus, oder / Dich Gott wir loben.

### Der 3. Artikel.

Von den besondern Sünden / welche man insonderheit am Sonntag bereuen und versuchen soll.

Neben dem daß man die Sünd der vergangenen Wochen am Sonntag bereuen / und ihm soll lassen seyn / wie im Anfang dieses Capitels angedeutet worden / so seynd noch etliche besondere Sünd / die man am selbigen Tag bereuen und versuchen soll.

Erst